

Zeitschrift:	Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band:	76 (1982)
Heft:	23
Rubrik:	50 Jahre im Dienste der Gehörlosengemeinschaft 1932-1982 : zum Jubiläumsjahr 1982 der ASASM

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionsschluss:
für GZ Nr. 24, 1982, 1. Dezember
für GZ Nr. 1, 1983, 15. Dezember

Bis zu den angegebenen Daten müssen
Einsendungen bei der Redaktion, Kreuz-
gasse 45, Chur, sein

Anzeigen für Nr. 24
bis 6. Dezember im Postfach 52,
Gehörlosen-Zeitung, 3110 Münsingen



Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen
Gehörlosenbundes (SGB)
und des Schweizerischen Gehörlosen-
Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich
76. Jahrgang 1. Dezember 1982 Nr. 23

50 Jahre im Dienste der Gehörlosengemeinschaft 1932–1982

Zum Jubiläumsjahr 1982 der ASASM

Das Jahr 1982 hat für die ASASM, den welschschweizerischen Dachverband der Gehörlosenarbeit (wie der SVG für die Deutschschweiz), ein besonderes Jahr bedeutet. Die ASASM (ausgeschrieben «Association Suisse pour les Sourds demutisés») feiert das 50jährige Bestehen. Am 15. und 16. Mai 1982 hat die ASASM zusammen mit den Gehörlosen der ganzen Welschschweiz ein grossartiges Jubiläumsfest durchgeführt. Dieses Fest hat die enge Verbundenheit der ASASM mit den Welschschweizer Gehörlosen gezeigt. Die Welschschweizer Gehörlosen sind in allen Vorbereitungen und Veranstaltungen der ASASM voll mit einbezogen worden. Der gewählte Jubiläumsspruch der ASASM drückt diese Partnerschaft zwischen den Hörenden und den Gehörlosen sehr schön aus: 50 Jahre mit der Gehörlosengemeinschaft. Es ist gleichzeitig ein sinniges Jubiläumssignet geschaffen worden:



Es heisst ungefähr auf deutsch:
Sprechen wir miteinander –
unsere Augen hören, unsere Lippen und Hände sprechen. 50 Jahre ASASM.

Im Jubiläumsprogramm vom 15./16. Mai 1982 ist gestanden: Eröffnung der Wanderausstellung «Gehörlos leben» im Stadthaus Lausanne, Jubiläums-generalversammlung der ASASM, Abendbankett mit grossem Ball, Tanz und Pantomime, Tag der Gehörlosengemeinschaft in der Welschschweiz mit Fussballcup, Besichtigung und Mittagessen. Die Gehörlosenverbände SGB und SGSV sind ebenfalls an diese Welschschweizer Jubiläumsveranstaltung eingeladen worden. Die Deutschschweizer Gehörlosen haben die Welschschweizer Gastfreund-

schaft genossen. Sie waren tief beeindruckt von der Gastfreundschaft der welschen Gehörlosen.

Was bezweckt die ASASM?

Die ASASM vereinigt gemäss ihren Statuten als Dachorganisation die gesamte Welschschweizer Gehörlosenarbeit:

- die Gehörlosenvereine und den Schweizerischen Gehörlosenbund
- die Gehörlosenschulen
- die Berufsschule für Gehörlose in Lausanne
- die Elternvereinigungen
- den Schweizerischen Verein der Hörgeschädigtenpädagogen
- die Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter für Gehörlose
- die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorge.

Wie der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen ist die ASASM als Fachverband Mitglied bei der *Pro Infirmis* und darüber hinaus als einzige Schweizer Dachorganisation der Gehörlosenarbeit direkt Mitglied beim Weltverband der Gehörlosen. Die ASASM vertritt also für die Schweiz die Gehörloseninteressen beim Weltverband (der Schweizerische Gehörlosenbund hat teil an der ASASM-Mitgliedschaft). Gleichzeitig ist die ASASM vom Weltverband beauftragt, für die Verbindung zwischen dem Weltverband und den Internationalen Organisationen in Genf besorgt zu sein.

Die ASASM befasst sich mit allen Fragen der Gehörlosigkeit, zum Beispiel Früherfassung, Schulbildung, Sozialarbeit usw. Es ist ein ausdrückliches Ziel der ASASM: den Gehörlosen zur Selbständigkeit (Autonomie) zu verhelfen und die Gemeinschaft der Gehörlosen zu fördern. Die Sprache und Kultur der Gehörlosen soll ausdrücklich in der ASASM-Arbeit anerkannt

und unterstützt werden. Die ASASM bietet erstaunlich vielfältige Dienstleistungen an, die die Mitarbeit der Gehörlosen ausdrücklich anerkennen:

Durch ihr Comité consultatif (Welschschweizer Gehörlosenrat, versammelt sich zweimal im Jahr) und ihre verschiedenen Kommissionen setzt sich die ASASM mit allen Verbesserungsmöglichkeiten für die Situation der Gehörlosen in der Gesellschaft auseinander.

Durch die Welschschweizer Gehörlosenzeitung «Le Messager» informiert die ASASM die Gehörlosen über ihre Arbeit. Die Gehörlosenzeitung liegt voll in der Verantwortung einer gehörlosen Redaktorin, M^{me} Marie-Louise Fournier. Die Redaktorin wird in ihrer Arbeit unterstützt durch ihre ebenfalls gehörlosen Korrespondenten.

Durch das Zentralsekretariat informiert die ASASM die Öffentlichkeit (Spezialbibliothek, auch Publikationen, Überblick über die Gehörlosenarbeit in der Welschschweiz, Artikel, Vorträge usw.) und vertritt die Interessen der Welschschweizer Gehörlosenarbeit nach aussen.

Durch den Sozialdienst (35 Jahre alt) ist die ASASM eine wesentliche Hilfe in der soziokulturellen Arbeit der Gehörlosengemeinschaft. Die Sozialarbeiter bieten in allen Gegenden der Welschschweiz Beratung und Hilfe an (Einzelhilfe und Gruppenarbeit).

Das Zentralsekretariat und der Sozialdienst werden von einer ausgebildeten Sozialarbeiterin geleitet, M^{me} Daisy Duc. Dank dieser ausgezeichneten Kombination bringt es die ASASM fertig, näheren Basiskontakt mit den Gehörlosen zu finden. Die ASASM anerkennt die führenden Gehörlosen der Welschschweiz als vollberechtigt und überträgt ihnen verantwortungsvolle Aufgaben im Dienste der Gehörlosengemeinschaft.

Die Deutschschweizer Gehörlosenarbeit hat auch wie die Welschschweizer Gehörlosenarbeit sehr viel Bewunderwertes geleistet. Es bleibt zu hoffen, dass die Deutschschweizer jetzt wieder erneuernde Kraft schöpfen für eine beispielhafte und partner-

schaftliche Zusammenarbeit wie in der Welschschweiz. Denn es dauert nicht mehr lange, bis der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen sein eigenes 75jähriges Bestehen feiern kann. Ob er sich dann im Dien-

ste der Gehörlosengemeinschaft sehen und verstehen darf, hängt allein ab vom guten und ehrlichen Willen zur Zusammenarbeit in Partnerschaft bei massgebenden Verantwortlichen im SVG.

mh

Steigende Arbeitslosigkeit: Ausgebildete Berufsleute haben es besser

Die Arbeitslosigkeit nimmt zu, auch in unserem Land. Verschiedene Firmen können nicht mehr zahlen und machen Konkurs. Andere reduzieren ihren Personalbestand. Viele Arbeiter müssen eine neue Stelle suchen. Bei den kantonalen Arbeitsämtern häufen sich die Meldungen. Als Beispiel sei Basel erwähnt.

Die «Basler Zeitung» berichtete am 15. November:

«Die Zahl der Arbeitslosen ist in Basel im Oktober von 1142 auf 1280 oder um 12 % angestiegen. Der Anstieg innerhalb eines Jahres beträgt jetzt 174 %. Seit den Vorkriegsjahren war diese Zahl nie mehr so hoch.

Die zurzeit kleinste Arbeitslosigkeit herrscht im Baugewerbe. Das zeigt, dass nicht die Saisonarbeiter schuld sind an der schlechten Arbeitsmarktlage. Mehr als die Hälfte der Entlassenen sind Grenzgänger und Bewohner anderer Kantone.

Bei der öffentlichen Stellenvermittlung meldeten sich allein im Oktober 778 Stellensuchende. Die Gesamtzahl der Stellensuchenden beträgt jetzt 1816. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 1280 Ganzarbeitslosen, 118 Arbeitnehmern in kurzfristigen Notstands-einsätzen und 418 Personen, die ihre Kündigung erhalten haben.

1980 gab es im Kanton Basel-Stadt 19 000 Arbeitnehmer weniger als vor 10 Jahren. Auf Grund der letzten Volkszählung beträgt die Arbeitslosenrate im Kanton Basel-Stadt heute 1,25 %.

Die Zahl der offenen Stellen ist seit August um 45 % gesunken. Ende Oktober gab es ein Rekordtief: Im ganzen Kantonsgebiet waren nur 215 Stellen offen.

Die besten Möglichkeiten, eine Stelle zu finden, haben nach wie vor gut geschulte und qualifizierte Fachkräfte. Immer schlechter wird die Lage für die Hilfsarbeitskräfte. Für 678 stellensuchende Hilfsarbeiter stehen nur noch 25 gemeldete Stellen zur Verfügung!

Soweit die «Basler Zeitung». Ähnlich wie in Basel wird es auch an andern Orten sein. Diese Situation auf dem Arbeitsmarkt geht auch uns Gehörlo-

se an. Ein guter Arbeitsplatz ist in dieser kritischen Zeit Gold wert. Darum sollten wir – und besonders unsre junge Generation – folgende Ratschläge beachten:

- Wenn immer möglich, sollten wir einen guten Beruf lernen. Lehrjahre sind oft hart und unerfreulich, der Lehrlingslohn klein. Aber mit dem Lehrabschluss ist eine gute Grundlage fürs ganze Leben gelegt (auch wenn man später den Beruf einmal wechseln sollte).
- Eine angefangene Lehre sollte man nicht ohne zwingenden Grund abbrechen. Gefühle wie «mir stinkt's» oder «das dauert zu lange» sind kein Grund für einen Lehrabbruch. Aber sie sind oft Ursache späterer Arbeitslosigkeit.
- Nicht leichtfertig und beliebig Stellen wechseln! Treue und zuverlässige Arbeiter werden von jedem Arbeitgeber geschätzt. Das gilt sogar für Hilfsarbeiter. Darum «halte, was du hast» – ein Bibelwort hieher übertragen – auf dass du nicht zu früh arbeitslos auf der Strasse stehst!

Be.

Heisser Tip!

Die Wirtschaftslage ist schlecht geworden. Die Wirtschaftsfachleute sprechen von einem «konjunkturellen Tief».

Viele grössere und kleinere Betriebe müssen reduziert arbeiten oder sogar schliessen, und die Angestellten werden entlassen.

Folge: Viele Frauen und Männer werden oder sind bereits arbeitslos. Heute ist es schwierig (auch für Hörende!), einen neuen Arbeitsplatz zu finden.

Darum unser dringender Rat: Wer eine Stelle hat, auch wenn sie ihm nicht unbedingt passt, soll ja nicht kündigen. Man soll nur kündigen, wenn man sicher eine neue Stelle hat. Sonst ist die Gefahr gross, dass man arbeitslos wird.

Unsere Beratungsstelle kann nicht mehr einfach wie früher eine neue Stelle «servieren». Viele Gehörlose kommen zu uns, weil sie eine neue Arbeit suchen. Wir machen aber die Erfahrung, dass es keine freien Stellen mehr gibt. Vor allem Ungelernte wie z.B. Bürohilfe, Lagerarbeiter usw. kommen nur noch durch glückliche Zufälle zu einer neuen Stelle. Und solche Zufälle sind jetzt schon sehr selten.

Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

Im Rückspiegel

Ausland

- General Kenan Evrens wurde türkischer Staatschef. Zugleich wurde eine neue Verfassung genehmigt.
- Ein spanischer General ist einem Mordanschlag zum Opfer gefallen.
- In einem Strassentunnel an der Grenze zwischen der Sowjetunion und Afghanistan verloren über 1000 Menschen ihr Leben. Die Angaben über die Ursachen des Unglücks widersprechen sich.
- Am 10. November ist in Moskau der sowjetische Staats- und Parteichef Leonid Breschnew gestorben.
- In Jerusalem ist Frau Aliza Begin, die Gattin des Präsidenten, gestorben. Begin musste seinen Amerika-Besuch abbrechen.
- Der seit 11 Monaten internierte polnische Gewerkschaftsführer Lech Walesa ist freigelassen worden.

Inland

- Am 1. November wurde in der Kathedrale in Solothurn der neue Bischof von Basel, Ott Wüst, feierlich in sein Amt eingesetzt.
- Luzern feierte 650 Jahre Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft.
- Föhnstürme haben vom 7. auf den 8. November grosse Schäden im Inland und im Ausland angerichtet.
- Ein Militärflugzeug ist in der Nähe des Thunersees abgestürzt, wobei der Pilot den Tod fand.
- Im Simmental ist ein Sportflugzeug abgestürzt. 4 Insassen fanden den Tod.

Hohe Zahlen

1 008 175 288 Menschen leben in China. Die Schweiz hat rund 6½ Millionen Einwohner. Wieviel weniger?

Im Jahre 1966 kostete jeder Versicherte die Krankenkassen durchschnittlich Fr. 141.91. Im Jahre 1981 stiegen die Kosten auf Fr. 713.25. Wieviel höher?

Der Krieg zwischen England und Argentinien um die Falklandinseln kostete England 2,5 Milliarden Franken.

129 Kriege zählt man seit Ende des Zweiten Weltkrieges.

GZ – Gehörlosen-Zeitung

Redaktion: Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur. Regionen Graubünden, Tessin, Leitartikel, Verbands- und Pro-Infirmis-Nachrichten.

Koordinator: Heinrich Beglinger, Eisenbahnweg 87, 4125 Riehen. Bearbeiter der Region Bern.

Mitarbeiter: Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen. Regionen Basel, Solothurn, Luzern, Innerschweiz und Schweizerischer Gehörlosenbund.

Markus Husser, Winkelriedstrasse 61, 6003 Luzern. Regionen Zürich, Aargau, Schaffhausen.

Walter Gnos, Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach. Regionen St. Gallen, Ostschweiz (ohne Graubünden) und Sport.